



## GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222  
E-Mail: [pfarreuh@oblaten.at](mailto:pfarreuh@oblaten.at); [www.oblaten.at/Heiligenstadt](http://www.oblaten.at/Heiligenstadt)



### Evangelium: Lukas 14, 1.7 - 14

» Dann sagte er zu dem Gastgeber: Wenn du mittags oder abends ein Essen gibst, so lade nicht deine Freunde oder deine Brüder, deine Verwandten oder reiche Nachbarn ein; sonst laden auch sie dich ein, und damit ist dir wieder alles vergolten. Nein, wenn du ein Essen gibst, dann lade Arme, Krüppel, Lahme und Blinde ein. «

1. L: *Sirach 3,17-18.20.28-29* 2. L: *Hebräer 12,18-19.22-24a*

### So 28.08.16 – 22. SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

16.00 – Heilige Messe – Pensionistenheim Hohe Warte 8

*Kollekte für die Auslandshilfe der Caritas - Augustsammlung*

Mo 29.08.16: 8.15 – Heilige Messe – In besonderer Meinung

Di 30.08.16: 17.30 *\*Rosenkranz\** 18.00 – Hl. Messe - Sl. MdS „St. Pölten“

Mi 31.08.16: 8.15 – Heilige Messe – Sl. MdS „Linz“

Do 1.09.16: 17.30 *\*Rosenkranz\** 18.00 – Hl. Messe – Sl. MdS „Ungarn“

Fr 2.09.16: 8.15 – Heilige Messe

Sa 3.09.16: 17.30 *\*\*\* Rosenkranz \*\*\**

18.00 – Vorabendmesse – Für † Gatten Josef und Angehörige

### So 4.09.16 – 23. SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

## Zuspruch AM SONNTAG

*Die Berufung ist nicht ein Auftrag,  
bestimmte Dinge für Gott zu erledigen,  
sondern die Einladung in eine Gemeinschaft.*

*Magnus Malm*

## Ausgelegt! Lukas 14, 1.7 - 14

*Dieses Evangelium ist ein Geschenk. Zeitlos aktuell bis heute. Ich brauche mich nicht zu beteiligen am täglichen Schaulaufen der Reichen, Schönen und Erfolgreichen. Ich muss meine Ängste und Schwächen nicht hinter einer Maske verbergen. Ich bin geliebt und angenommen so, wie ich bin. Ein zutiefst menschlicher Satz. Denn menschlich ist es ja nicht, aus mir ständig mehr zu machen, als ich in Wirklichkeit bin, das macht mich auf Dauer nur krank. Sondern menschlich ist es – auch wenn wir es vielleicht nur selten antreffen – der sein zu dürfen, der ich bin. Und das nicht nur im Urlaub, an fremdem Ort, wo mich niemand kennt, sondern auch am Arbeitsplatz, in der Nachbarschaft, in der Gemeinde. Wenn mich – bildlich gesprochen – ein hinterer Platz glücklich macht, warum mir das Leben mit dem Streben nach dem ersten verderben. Doch ich glaube, das kann ich nur, weil ich mich geliebt weiß, weil der Grund meines Lebens nicht aus mir selbst kommt oder von mir selbst geschaffen wurde, sondern von Gott geschenkt ist. Das ist ein Mehrwert des Glaubens: Ich bin mehr wert, als ich mir selbst oder andere mir zusagen können. Und der andere ist mehr wert. Deshalb darf und will ich mich nicht über ihn stellen. Weil er wie ich im Licht Gottes lebt, brauchen wir uns nicht einander in den Schatten zu stellen.*

*Michael Tillmann*



**Selbst wenn ihr  
irgendwo auf  
dem  
ersten Platz steht,  
seid im Geiste  
und in der Demut  
auf dem letzten.**

*Charles de Foucauld*